

Facettenreiche Perspektiven auf Odenwälder Kulturdenkmal



Strahlende Gesichter: Manfred Kirschner (rechts) überreicht den 2. Preis an Nina Göbel (Mitte). Auch Ingrid Gärtner (links) freut sich

Es war ein Experiment und hat erfolgreiche Fortsetzungen erfahren. Begonnen hatte es im Jahr 2009, als der gemeinnützige Schlossverein »Freunde und Förderer der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach e.V.« die junge Michelstädter Künstlerin Christina Trumpfheller bat, ihren Blickwinkel auf das Schloss künstlerisch festzuhalten. Sie zeichnete ein filigranes, leichtes, schwebendes Schloss, das eher an die Renaissance-Epoche erinnert und verband es mit einer schweren, erdverbundenen, eher neoklassizistisch wirkenden Schrift. Der mächtige Grafenbau erfuhr so eine neue Perspektive.

Für 2010 hatte der Schlossverein mit der Leiterin des Kunstleistungskurses des Gymnasium Michelstadt, Frau Grit Metzler, eine Jahrgangsarbeit besprochen, nämlich eigene Blickwinkel auf Schloss Erbach zu entwickeln. Inspiriert von einer speziellen Sonderführung im März 2010 arbeitete der Abiturjahrgang an der Fertigstellung der Arbeiten. »Man glaubt das Schloss aus Kindheitstagen in- und auswendig zu kennen. In Wahrheit hat es unendlich viele neue Facetten zu bieten. Wir nehmen sie nur nicht mehr wahr«, meinte außerordentlich treffend der stellvertretende Direktor des Gymnasiums Michelstadt, Gunter Eckart. Das Siegerbild von Ines Schramm war damals die Grundlage für das Etikett einer limitierten Auflage eines Riesling Brut Schloss-Sekts, vertrieben von Getränke Mohr in Erbach, und erhältlich im Schlossladen sowie dem Erbacher Touristenzentrum.

Unter der Leitung von Frau Sigrig Gärtner hatte die Gruppe der »Mittwochsmler« jetzt den bereits dritten Wettbewerb aufgenommen. 13 Mitglieder der Gruppe haben das Schloss aus mehr als 30 verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und auf Leinwand gebannt. Am 25. Februar 2012 fand im Lichthof des E-Baus der »Schule am Treppenberg« eine Vernissage statt. Manfred Kirschner, der stellvertretende Vorsitzende des Schlossverein, begrüßte die mehr als 60 Gäste, darunter auch Vertreter des Odenwaldkreises, der Stadt Erbach, der Betriebsgesellschaft Schloss Erbach und der Sparkasse Odenwaldkreis und führte durch die Veranstaltung. Der Bürgermeister von Erbach, Harald Buschmann, und der 1. Kreisbeigeordnete des Odenwaldkreises, Oliver Grobeis, wiesen beide auf die große überregionale Bedeutung des Schlosses und der gräflichen Sammlungen hin und würdigten die Arbeiten der Künstler, die vor allem aus Michelstadt, und daneben aus Erbach, Beerfelden, Lützelbach und Wiesbaden stammen. Die Bandbreiten der Arbeiten, die diversen Stilrichtungen und auch die völlig unterschiedlichen Formate hatten es der Jury unter Leitung von Manfred Kirschner, der die Kunstlehrerin Grit Metzler, der stellvertretende Direktor des Gymnasiums, Gunter Eckart, sowie der Marketingleiter der Stadt Erbach, Frank Reubold, angehört, nicht leicht gemacht, eine Entscheidung zu treffen. Der zweite und dritte Preis, der mit 50.- und 100.- EUR verbunden war, ging an Frau Nina Göbel aus Michelstadt für technisch sehr anspruchsvolle Darstellungen aus dem Ritterleben, den mit 150.- EUR dotierten ersten Preis, einer Trilogie bedeutender Persönlichkeiten aus dem Erbacher Schloss, verdiente sich Frau Dorothee Schnarr aus Lützelbach. Frau Ingrid Gärtner, die Leiterin des Kurses, kommentierte die Arbeiten jeweils fachkundig und treffend aus ihrer Perspektive und war mit der Wahl der Jury sichtlich zufrieden.

Jede der Künstlerinnen hatte sich ein anderes Details aus dem Schloss vorgenommen und es ist geplant, interessierte Besucher in einer Art

Suchspiel diese Details im Schloss ausfindig machen zu lassen. Ab Montag, dem 27. Februar 2012 werden die Arbeiten für drei Wochen in den Schallerräumen Sparkasse Odenwaldkreis in der Martin Luther Straße 53 in 64711 Erbach einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der Schlossverein Erbach will mit diesen Aktionen seinem Ziel nahekommen, dass das Erbacher Schloss mit seinen Sammlungen als weltweit einmaliges, kulturelles Ensemble durch die Bevölkerung von klein auf in all seinen verschiedenen Facetten wahrgenommen und geschätzt wird.